



Fraktionsvorsitzender im  
Stadtrat von Olbernhau

Olbernhau den 09.05.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haustein,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,  
sehr geehrte Amtsleiterinnen und Amtsleiter,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

erlauben Sie mir ein paar persönliche Gedanken als Fraktionsvorsitzender und Mitglied des CDU-Stadtrates zur ablaufenden Legislatur und zu 5 Jahre ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Stadt.

Gern schaue ich auf die vielen Diskussionen im Stadtrat, in der Fraktion sowie in unserer Stadt zurück. Gespräche mit den Bürgern, der Verwaltung und auch mit den Stadträten der eigenen wie auch der anderen Fraktionen führten zu etlichen Beschlüssen und einer sichtbaren Fortführung von Bewährtem, vielen Weiterentwicklungen, da wo das Vorhandene nicht mehr ausreichend war und auch zu vielen neuen Projekten für unsere Stadt.

Ich möchte mich, auch im Namen meiner Fraktion, für das vertrauensvolle Miteinander bedanken.

Doch wir haben noch einiges an Luft nach oben, um den fairen Umgang hier im Stadtrat zu befördern. So möchte ich einige Punkte nochmals in Erinnerung bringen und die Anwesenden zum Nachdenken anregen.

Auch sollen dem kommenden Stadtrat der ein oder andere Hinweis an die Hand gegeben werden.

Wir als CDU-Fraktion hatten über viele Jahre unseren Bürgermeister Steffen Laub an der Seite. Beratend, begleitend und informierend.

Mit Ihm wurde die Eingliederung von Pfaffroda angeschoben. Im Ergebnis der Kommunalwahlen 2014 beschlossen die Räte aus Pfaffroda, mit Olbernhau zusammenzuwachsen.



Heute sind wir, nachdem Bürgermeister Haustein diesen Prozess erfolgreich weiterführte, zufrieden über das Geleistete.

Ein stärkeres Olbernhau dank einer erfolgreichen Eingliederung.

Dass weitere Nachbargemeinden sich dem gern anschließen wollen, jedoch nicht dürfen, ist so nicht hinnehmbar.

Leider wird seitens der Landesregierung lieber gesagt was nicht geht, als dass ein praktikabler, umsetzungsfähiger Vorschlag kommt, wie es geht.

Den Abschied von BM Steffen Laub im Jahr 2015 feierten wir als Stadt mit einem rauschenden Fest und konnten einmal mehr zeigen, wozu wir in der Lage sind. Danke nochmals an alle Mitstreiter – auch aus den Reihen des Stadtrates.

Für uns als CDU begann mit dem Ausscheiden von Steffen Laub allerdings ein Umgewöhnungsprozess.

Wir sollten auf einmal selbst laufen. Gar nicht so einfach, wie wir heute wissen.

Wir gaben unserem neuen Bürgermeister unser Vertrauen.

Auch heute sind wir der Meinung, dass das Vertrauen gerechtfertigt war und ist.

Wir wissen aber auch, dass es da, wo Licht ist auch Schatten gibt.

Der Stadtrat bekam mit Bürgermeister Haustein eine andere Lesart von Kommunalpolitik.

Manches, was vorher nicht ging, ging auf einmal. Ich erinnere an die Weihnachtsmarktsituationen.

Die Zeiten waren auch von den Finanzen her eher rosig. Geld spielte nur bedingt eine Rolle, in den letzten 3 Jahren.

Somit wurden Investitionen angeschoben wie das MVZ, die Turnhalle an der Oberschule, das Sanierungsgebiet Pfaffroda oder die Goetheturnhalle, von denen zu träumen, wir in den Vorjahren so nicht gewagt hätten – um nur einige wenige Höhepunkte zu nennen.



Dafür sollten wir dankbar sein und uns darüber freuen.

Als Stadträte haben wir uns bei dem Geschäftsprozess „Verkauf Heizhaus“ und allem, was dort an Lobbyarbeit, Verschwörungstheorien und tatsächlichen Sachverhalten auf uns einprasselte aus meiner Sicht hervorragend und professionell verhalten.

Wir haben Ruhe bewahrt und uns nicht auseinandertreiben lassen. Wir sehen am Baugeschehen, dass wir das Richtige getan haben.

Ich muss allerdings auch über die erwähnten Schattenseiten sprechen.

Nötige Diskussionsprozesse, die für uns Räte existenziell für eine rechtlich saubere Wahrnehmung unseres Amtes sind, gingen im Laufe der Zeit immer mehr verloren.

Zahlen, Daten und Fakten werden nur präsentiert, wenn nachgefragt wird und dann nur in dem Maße, wie nötig.

Folgekostenberechnungen finden gar nicht statt, werden trotz Einforderung nicht gebracht.

Auch habe ich als Stadtrat das Gefühl, dass wir nur die Informationen erhalten, die gerade nötig sind. Bloß nicht zu viel herausgeben – Stadträte könnten tiefer nachfragen.

Positive Presse ist Ihnen, sehr geehrter Bürgermeister Haustein, sehr wichtig. Da lassen Sie nötige Diskussionen, die zu Reibungen führen können, schon mal ausfallen.

Leider sind in Ihrer Zeit, Herr Haustein, sehr viele vereinbarte Termine ausgefallen. Ihre Begründungen sind dünn und für mich als Stadtrat nicht hinnehmbar.

Bei einem derartigen Baugeschehen und bei den vor uns stehenden Veränderungen im Hauptamt lese ich die Ausfälle anders.

„Der Mensch kann was er will, und wenn er sagt er kann nicht, dann will er nicht.“

(Zitat eines unbekanntenen Menschen aus den 50er Jahren)



Das findet sich in einigen Sachverhalten wieder wie z. Bsp. dem Ratsinformationssystem. Enorme Widerstände um es überhaupt zu beschließen.

Und nun?

Ist es nicht die Aufgabe des Bürgermeisters auf Umsetzung/Einführung zu drängen?

Die im Dezember 2018 beschlossene Anfrage zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes wurde ebenfalls von Ihnen abgelehnt, zugesagt und wieder abgelehnt.

Letztendlich wurde beschlossen, dass wir, bis Mitte Januar ein Angebot erhalten und dieses im nächsten Ausschuss behandeln bzw. beauftragen.

Nun, die darauf folgenden Ausschüsse fielen entweder aus oder es wurde nicht behandelt.

Wie soll ein Stadtrat ein solches Handeln werten? Der kommende Stadtrat sollte festlegen und einfordern, dass vereinbarte Sitzungstermine durchzuführen sind – keine Ausfälle mehr.

Besserung ist auch bei dem Fehler in Beschluss Nr. 353/2018 nötig, welcher bestätigter Weise falsch ist und ich mehrfach aufforderte, diesen zu korrigieren.

Leider passierte nichts und wir Stadträte sind nicht dazu da, eine Erinnerungsfunktion auszuüben.

Ich bitte zu Protokoll zu nehmen, dass der Beschluss 353/2018 falsch ist.

Verkürzt gesagt, kann es nicht sein, dass der Stadtrat der Gesellschafterversammlung empfiehlt, was der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung vorzuschlagen hat.

Eine Entlastung der Aufsichtsräte fehlte ganz.

Eine Korrektur hat bis heute nicht stattgefunden – somit sind die Aufsichtsräte der Wohnwerke GmbH nicht entlastet – was ich nicht für richtig halte.



In unserer Stadt sind seit 2015 viele Versprechen gemacht worden.

Versprechen, die Sie sehr geehrter Bürgermeister in Ihrer Zeit noch erfüllen wollen und wenn es nach uns geht auch gerne sollen, sofern die finanziellen Mittel heute und auch in Fortschreibung des Haushaltsplanes vorhanden sind.

Dabei sollen nicht nur die Wünsche erfüllt werden.

Es muss auch an die Folgekosten gedacht werden.

Diese können bekanntermaßen positiv sowie negativ sein.

Uns Stadträten müssen sie nur frühzeitig offengelegt werden.

Wir müssen auch aufpassen, dass Bürger und Stadtrat sowie Bürgermeister vom Gleichen reden.

Mehrfach habe ich festgestellt, dass zwischen den Sendern und Empfängern in unserer Stadt völlig unterschiedliche Vorstellungen einzelner Begriffe oder Aussagen herrschen.

Um die anzugleichen bedarf es Redezeit und den Austausch von Argumenten.

Hier im Rat, oder im Ausschuss, oder auch gerne auf der Straße.

Der kommende Stadtrat hat schwierige und spannende Sachverhalte zu behandeln. Digitalisierung, Veränderungen in der Verwaltung, Umsetzung und Begleitung der vielen Bauvorhaben, strukturelle Änderungen durch Veränderungen der Altersstruktur unserer Bevölkerung, das Aufstellen ausgeglichener Haushalte, die Umsetzung neuer Umsatzsteuerregelungen uvm.

Ich wünsche mir für unsere Stadt einen selbstbewussten Stadtrat mit engagierten Menschen, die nicht nur an sich denken sondern an die Mehr- und Minderheiten in unserem Stadtgebiet und eine Verwaltung, die Ideen und Vorschläge im Sinne des Gemeinwohls umsetzt und ihre gemeindlichen Pflichten effizient erledigt.

Von den neuen Stadträten wünsche ich mir, das Sie so wie wir hier im Saal sachlich, fair, mit dem gebotenen Respekt dem anderen gegenüber, kommende Aufgaben begleiten, beraten und entscheiden mögen.



Von unserem Bürgermeister wünsche ich mir, dass er das, was er jetzt schon gut macht noch besser macht und dass er bei dem, wo Kritik besteht oder wenig Interesse vorhanden ist, sich mit voller Energie dahinter stellt.

Wenn wir heute zum letzten mal vor der Kommunalwahl im Ratssaal sitzen, beschleicht mich und wahrscheinlich vielen von Ihnen ein komisches Gefühl. 5 weitere Jahre im Stadtrat, im Ehrenamt.

Wir haben viel Herzblut eingebracht in die Entwicklung unserer Stadt.

Vieles von dem was wir bewirkten und von der Zeit die wir investierten (Ich sage nur nochmal „Heizhaus“) ist für die Mehrheit der Bevölkerung unsichtbar – würde vielleicht vielfach Kopfschütteln verursachen, warum wir uns das teilweise antun.

Wir haben als Mannschaft im Rat gearbeitet – mir hat es gefallen, mit Ihnen allen zusammenzuarbeiten – Dafür danke ich Ihnen und wünsche allen Gesundheit und eine gute Zeit – was auch immer auf jeden einzelnen von uns zukommen mag.

Vielen Dank

Guido Kolberg  
(Fraktionsvorsitzender)

es gilt das gesprochene Wort  
**nachzulesen unter [www.cdu-olbernhau.de](http://www.cdu-olbernhau.de)**